

# Wir brauchen einen neuen, menschlicheren Umgang!

## MANIFEST für die Gewaltfreiheit

Frei nach den Ausführungen der Aktion Friedenskraft vom Januar 2020

Wir wissen genau, dass wir bisher immer aufgrund von Gewalt und ihren Folgen an der Menschlichkeit gescheitert sind. Gewalt bringt einigen wenigen Einfluss und Wohlstand, den meisten aber Hunger und Elend.



Hossein Rahimkhani (Iran)

### Der Schlüssel für unsere Zukunft heisst «Gewaltfreiheit»!

Trotz Jahrzehnten des Wirtschaftswachstums, trotz Wohlstand in einigen Ländern und all der Fortschritte in Technologie und Wissenschaft scheinen die wichtigsten Probleme auf unserer Erde ungelöst. Schlimmer noch, die Probleme wachsen, werden planetar und für alle existenziell.

Machtausübung, Dominanz und Gewalt gegen Menschen und ihre Umwelt ziehen sich als Blutspur durch unsere Geschichte. Die Gier einer Minderheit bedroht uns alle in unserer Existenz.

### Die grössten Verlierer sind die Jungen

- ForscherInnen haben aufgezeigt (vgl. «Die andere Seite der Evolution»), dass Evolution nur dank Kooperation, nicht Kampf funktioniert.
- Industrielle Wirtschaft und Landwirtschaft hinterlassen noch immer Millionen von Menschen, die an Hunger, Falschernahrung oder Umweltschäden sterben.
- Konkurrenz und eine nicht enden wollende Gewaltspirale führen die Menschheit an den Rand der Selbst-Auslöschung.

### Viele, aber längst nicht alle Jungen haben begriffen, dass ihre Zukunft auf dem Spiel steht

- wegen dem Streben einer kleinen Elite nach Macht und Kontrolle durch Gewalt-Ausübung
- wegen der wieder zunehmenden sozialen Ungleichheit und Unterdrückung von Millionen von machtlosen Menschen
- wegen der zerstörerischen Ausbeutung der natürlichen Lebensgrundlagen durch die Finanz- und Polit-Elite

### Die Welt leidet nicht nur wegen der Gewalt der Bösen, sondern auch wegen der Tatenlosigkeit der Guten.

Hetzen, überfordern, ablenken – so heissen die Zauberworte der Bosse. Ausgepowerte Menschen lassen sich leicht manipulieren und sind treue Kunden der rastlosen städtischen Event-Industrie. Diese imponiert vor allem jenen Menschen, die im Alltag wenig Sinn und Anerkennung erleben. Denen, die für eine Entschleunigung der Gesellschaft eintreten, wird Zerstörung der Arbeitsplätze unterstellt. Wer sich für Menschenrechte und Gewaltfreiheit einsetzt, wird als naiv abgetan. Das lähmt gutwillige Menschen jeden Alters.

Doch Gewaltfreiheit ist nur erreichbar durch das Überwinden der Tatenlosigkeit der Mehrheit der Gewaltlosen, durch das Verzichten von Jung und Alt auf alle Formen der sinnlosen Verschwendung und zerstörerischen Gewalt.

### Nicht töten, stehlen, lügen gilt leider nur im Kinderzimmer

Selbst in Demokratien wie der Schweiz haben Abstimmungen über mehr Menschenrechte und Gewaltfreiheit einen schweren Stand. Die Hälfte der BürgerInnen verzichtet auf eine Beteiligung mit der Begründung, die reiche und mächtige Elite mache ohnehin, was sie wolle.

Von denen, die ihre Stimme abgeben, toleriert meist eine Mehrheit Gewalt und Ausbeutung – vor allem im Ausland - aus Angst, eigenen kleinen Wohlstand zu verlieren.

### Neu soll das Prinzip Menschheitsfamilie gelten

Unsere Erde verträgt keine fortwährende Gewalt mehr gegen die Natur, schon gar nicht gegen die Mitmenschen. Die Folgen des egoistischen Wirtschaftens heissen noch immer «Krieg, Zerstörung, Hunger und Flüchtlingselend» und müssen zum grossen Teil von der Jugend getragen werden. Es ist Zeit, dass sie sich für neue Werte wehrt.

Jede Form von Gewalt gegen Menschen und die Ausbeutung der Natur müssen vermieden werden. **Menschenfreundliche Verfassungen und eine faire Justiz** sollen dies garantieren.

Wachstumszwang und Konkurrenzdruck sollen durch eine **Kreislauf-Wirtschaft** ersetzt werden. Sachliche Werbung und Produkthaftung garantieren Qualität.

Das Finanzsystem soll in den Dienst des Menschen gestellt werden. **Geld soll** durch materielle Werte gedeckt sein und **eine humane Marktwirtschaft** ermöglichen.

Die Kommunikation soll **weder Feindbilder** aufbauen **noch** zur **Gewalt** aufrufen. Gewaltverherrlichung in Kultur und Gesellschaft soll geächtet werden.

Erziehung und Bildung sollen zu **gewaltfreier Kommunikation** verhelfen und friedliches Verhalten einüben.

Bei Armee, Zivildienst und Zivilschutz soll die **soziale Verteidigung** im Vordergrund stehen. Die Schweiz soll sich einer **minimal bewaffneten, strikten Neutralität** verpflichten. Sie soll eine minimale Rüstungsindustrie ohne Rüstungsexporte unterhalten.

Das **UNO-Völkerrecht** inklusive dem Gewaltverbot soll eingehalten werden.

Die Schweiz soll eine aktive, neutrale und präventive **Vermittlerrolle** bei internationalen Konflikten leisten. Dabei soll sie auf einen fairen Dialog und eine gewaltfreie Kooperation im Sinne einer **planetaren Ethik** achten.



Benjamin AleAli (Iran)



### Gewaltfreiheit heisst nicht Passivität



Jing Shan(China)

«Vergeben und wieder gutmachen» sind wichtige Aspekte bei der Beilegung von Konflikten und ermöglichen einen Neubeginn.

**Gewalt** fördert Hass. **Gewaltfreiheit** dient allen.

Leider ist es leichter zu zerstören als aufzubauen, Kriege zu beginnen als Frieden zu stiften.

**Ohne globalen Verzicht auf Verschwendung und Gewalt stehlen wir Eltern und Grosseltern nicht nur der Jugend im Ausland, sondern auch unseren Kindern und Grosskindern die friedliche Zukunft.**

**Einverstanden?** Dann engagiere dich noch heute in einer Friedensorganisation. Schau nach im Internet oder melde dich bei [www.cesci.ch](http://www.cesci.ch).